

LETMATHE



VOR 10 JAHREN

Letmathe hat kein eigenes Standesamt mehr. Der Standort Trillingsche Villa wird aufgegeben. Künftig gibt es nur noch ein Standesamt an der Stennerstraße 3 geben.

KOMPAKT

Meldungen

Kinderkleider- und Spielzeugsbörse

Grüne. Die Kolpingsfamilie Grüne lädt am Samstag, 17. November, von 15 bis 17 Uhr zu einer Kinderkleider- und Spielzeugsbörse ins Pfarrheim Herz Jesu Grüne, Untergrüner Str. 190 ein. Gekauft werden kann gut erhaltene gebrauchte Kleidung für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren, Kinder- und Babyausstattung sowie gebrauchtes Spielzeug. Interessenten für einen Verkaufsstand können sich ab Montag, 5. November, bei Radio Kissner in Dröschede anmelden (☎ 02374/74546). Die Standgebühr beträgt fünf Euro, zuzüglich drei Euro pro Kleiderstand. Für das leibliche Wohl ist mit einer Cafeteria gesorgt. Die Standgebühren und die Einnahmen aus der Cafeteria kommen karitativen Zwecken zu Gute.

Schalke-Fanclub fährt mit Bus zum Heimspiel

Letmathe. Der Schalke-Fanclub Letmathe fährt am Samstag, 3. November, mit dem Bus zum Bundesliga-Spiel Schalke 04 gegen Hannover 96. Für die Fahrt werden noch zuverlässige Mitfahrer gesucht. Auch Leute, die kein Vereinsmitglied sind, werden nach telefonischer Anmeldung im Bus mitgenommen! Abfahrt: Ab Letmathe, Haltestelle An Pater & Nonne 25, 12.45 Uhr. Anmeldungen werden unter ☎ 0157/87096368 oder tina13121904@gmail.com entgegengenommen.

Mit 19 km/h zu schnell unterwegs

Letmathe. Die Polizei hat am Montagmorgen zwischen 7 und 8.50 Uhr die Geschwindigkeit von insgesamt 386 Fahrzeugen auf der Von-der-Kuhlen-Straße kontrolliert. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern haben davon 27 überschritten. Das schnellste Fahrzeug war stolze 19 km/h zu schnell. Um eine Ordnungswidrigkeitenanzeige ist der Fahrer allerdings gerade noch so herum gekommen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Glückauf-Apotheke, Iserlohn, Bergwerkstraße 32, ☎ 02371 23616, 9-9 Uhr.

St.-Viktor-Apotheke, Schwerte, Brückstraße 6, ☎ 02304 22033, 9-9 Uhr.

Neue Apotheke, Werdohl, Bahnhofstraße 26, ☎ 02392 1518, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

Arztrufzentrale, 13-8 Uhr, ☎ 116117.

Kinderärztlicher Notdienst im Ev. Krankenhaus Bethanien, 18-20 Uhr, Zentrum, Hugo-Fuchs-Allee 3, ☎ 02371 212-0.

Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 13-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.

Zahnärztlicher Notdienst, ☎ 01805 986700.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Heimat ist mehr als ein Ort

Dorfidylle im Schatten der Autobahnbrücke: Dénise Zimmer und Arno Geitmann wollen in Oestrich bleiben – und den Biohof seiner Familie an der Kirchstraße irgendwann weiterführen

Von Tim Gelewski

Oestrich. Heimat kann ja ein Ort sein, ein Gefühl, Menschen, eine Haus, manchmal die Gesamtheit all dieser Dinge, und manchmal auch eine junge Ziege, die die ihr mit einem Zaun gesteckten Grenzen partout nicht akzeptieren will, weil sie das Umland einfach viel zu interessant findet: Bei Dénise Zimmer treffen wohl alle diese Dinge zusammen, zumal auch Bruder Daniel nicht weit weg wohnt, dank dessen Hilfe die ausgebüxte Ziege schnell wieder eingefangen ist.



Heimatliebe

In dieser Serie erzählen junge Menschen vom Dorf, warum sie bleiben wollen. Und auch, warum sie der Umzug in eine Großstadt nicht reizt.

Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen, Oestrich, der Biohof Geitmann und natürlich ihr Freund Arno Geitmann, all das ist seit gut fünf Jahren die Heimat der gelehrten Fotografin – und gewissermaßen angelehnten Oestricherin, die eigentlich aus Deilinghofen stammt. Weg wollen beide hier nicht mehr. „Die meisten Leute kennen mich aus dem Bioladen, man grüßt sich, für viele bin ich die Zugezogene vom Geitmann“, sagt die 28-Jährige. „Und das ist okay“, denn „Zugezogene“ sei ja nie böse gemeint, es sei eben ein kleiner Ort.

3003 Einwohner hatte Oestrich Ende 2017. Es ist ein bisschen ein heimliches Dorf. Die Grenzen zu



„Das Dorf kriegst du nicht aus den Leuten.“ Und warum auch? Für ihre Zukunft besteht Einigkeit: Dénise Zimmer und Arno Geitmann wollen in Oestrich bleiben. FOTO: TIM GELEWSKI

Letmathe und Dröschede sind fließend, über die Jahre haben sich Häuschen und Gärten immer weiter aufeinander zubewegt. Läuft man aber durch die Straßen um die Evangelische Kirche, so sind die Strukturen des Dorfkerns noch immer klar zu erkennen.

Gefühl von Dorf, von Ruhe und Beschaulichkeit

Der Hof der Familie Geitmann ist in gewisser Weise ein merkwürdiger Ort. Auf dem Hinweg fährt man auf die Oestrich dominierende Autobahnbrücke zu. Setzt man sich aber

in den Garten des Hofes und blickt über die geduckten Häuschen, dann stellt sich doch dieses Gefühl von Dorf, von Ruhe und Beschaulichkeit ein.

„Einmal“, sagt die lebhaft zugezogene, „als ich noch an der FH in Dortmund studiert habe, gab es die Überlegung, fortzuziehen“. „Na ja“, sagt Arno (30) und zieht die zweite Silbe mit einem Lächeln in die Länge. „Eigentlich war das ja deine Überlegung.“

Sei's drum. Für die Zukunft besteht Einigkeit. Oestrich soll es sein, der Biohof, den beide irgendwann in den kommenden Jahren von sei-

nen Eltern übernehmen wollen. Aktuell arbeitet Arno noch als Maschinenbau-Ingenieur in Velbert. „Ich kann aber viel von zu Hause aus erledigen“, sagt er. Und das ist gut, denn auf so einem Hof gibt es ja immer was zu tun.

„Und irgendwann vielleicht, wenn ich keine Lust mehr auf den anderen Job hab', denn werd' ich eben Vollzeit-Bauer. Hier bin ich Zuhause.“ Und anders als bei den Geschwistern, seien auch die meisten seiner Freunde hier geblieben.

„Du kriegst die Leute aus dem Dorf, aber das Dorf nicht aus den Leuten“, sang einst der Musiker

Thees Uhlmann. Dass da vielleicht etwas Wahres dran ist, merkt Dénise Zimmer für sich, als sie an der FH in Dortmund Film und Sound studiert. „Alle, mit denen ich mich gut verstanden habe, kamen irgendwie vom Dorf“, sagt sie. Und zum Großstadt-Dasein: „Ich hatte einfach das Gefühl, dass ich da nicht hineingehöre.“

„Wenn mein Bruder von Berlin und den schönen Parks schwärmt, denke ich mir immer: Das kann ich hier auch haben. Nur ohne 500 Leute“, meint Arno dazu. Und warum sich Menschen aufregen, wenn sie die U-Bahn verpassen, obwohl in drei Minuten die nächste kommt, will ihm auch nicht in den Kopf. „Hier ist man teilweise froh, wenn zwei Mal am Tag was fährt.“

ÖPNV – das sei allgemein „nicht so sein Ding“, sagt er. „Du magst eben Trecker“, stichelt sie im Scherz.

„Man könnte hier schon mehr für junge Leute machen“

Zwar seien die Zeiten des „jeder kennt jeden“ auch in Oestrich inzwischen vorbei, einen Großteil der Leute, vor allem aus dem „Oberdorf“ kenne man aber doch noch. „Man könnte hier schon mehr für junge Leute machen“, glaubt sie. „Man sollte aber auch nicht schimpfen, wenn man selber nichts macht“, meint er.

In dieser Hinsicht könnte es bald positive Nachrichten vom Hofe Geitmann geben, überlegen die Beiden doch, das Hoffest wieder aufleben zu lassen. „Das hat früher immer super geklappt, alle haben beim Auf- und Abbau geholfen“, erinnert sie sich. Eine richtige kleine Dorfgemeinschaft. Und was mal war, kann ja auch wieder werden.

Ein Video zu der Serie finden Sie unter www.ikz-online.de.

Weltkindertag erbrachte 1200 Euro

Spenden für Kinder- und Jugendtreff, Sportstudio und Kindergärten

Letmathe. Die Erfolgsbilanz des diesjährigen Weltkindertages verknüpfte der stellvertretende Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Rainer Großberndt, jetzt mit einem Rückblick: 35 Institutionen und Vereine vom Kindergarten bis zur Freiwilligen Feuerwehr haben seit 2004 an der Organisation des Weltkindertages beteiligt, der in Letmathe an unterschiedlichen Standorten begangen wird. In den vergangenen vier Jahren schüttete die Werbege-

meinschaft die Erlöse in Höhe von 4200 Euro an verschiedene Nutznießer aus. Großberndt bedankte sich bei allen Unterstützern, Helfern und Spendern für die Tombola.

In diesem Jahr kam 1200 Euro zusammen, im vergangenen Jahr waren es 900 Euro, berichtete Großberndt am Montag beim Nachtreffen im Kinder- und Jugendtreff. Das Organisationsteam bedachte das Sportstudio Kodang Gym und den Kinder- und Jugendtreff, den Kinder-

garten Regenbogen mit jeweils 300 Euro und die Kindergärten Kilian und Jose erhielten jeweils 150 Euro. Mit dem Geld schafft das „Kodang Gym“ Sportgeräte an, der Kinder- und Jugendtreff ein Tablet für die Hausaufgabenbetreuung und die Kindergärten neue Spielmaterialien. Bereits am Montag trafen die Beteiligten wieder erste Absprachen für den nächsten Letmather Weltkindertag, der am 20. September 2019 begangen werden soll. *cofi*



Die Letmather Werbegemeinschaft, angeführt von ihrem Vorsitzenden Manfred Gloede (links) und seinem Stellvertreter Rainer Großberndt (hinten, Mitte) übergab vier Spendenschecks zu jeweils 300 Euro. FOTO: CORNELIA MERKEL



Auf den Spuren Kolpings

Mitglieder der Kolpingsfamilie Letmathe haben vor kurzem einen geselligen und lehrreichen Nachmittag miteinander verbracht. Dabei gingen die vielen Teilnehmer auf Spurensuche nach dem „Streetworker“ Adolph Kolping, in dessen Namen 1890 in Letmathe der erste Gesellenverein gegründet wurde – die spätere Kolpingsfamilie. Pia Jokisch, Franziska Lowin, Romi Vieler, Petra Loos und Carmen Jokisch organisierten den Tag in Letmathe, Jonas Führer leitete die Gruppe zu verschiedenen Stationen und Punkten in der Stadt. Daten und alte Fotos machten das Erbe Kolpings sichtbar, am Haus Letmathe folgte zum Abschluss dann der „besinnliche“ Teil des Tages, wo die Teilnehmer den Abend gemütlich ausklingen ließen. *FOTO: PRIVAT*